

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aus-
trücker 1,30 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim
Postweg 1,50 RM., mit Postgebühren 1,75 RM. Die
einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. —
Die Expedition ist an Wochentagen von früh
7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr
geöffnet. — Druck und Vertrieb abends
von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Intentionsgebühr: Für die 6 spaltnete Korpus-
zeile oder deren Raum 20 Pf., für Privat- in
Merseburg und Umgebung 10 Pf., für periodische
und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung.
Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet.
Notizen und Nekrologie außerhalb des Inseratenteils
40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen
Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Unfrisiertes Sonntagsblatt“.

Der Kaufpreis der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Sozial-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 198.

Donnerstag, den 25. August 1910.

150. Jahrgang.

Aufgebot.

Der königliche Formmeister Otto Voigt in Fulda hat das Aufgebot der Hypothekbriefe über die im Grundbuche von Wittenberg Band 2 Blatt 30 (früher Band 1 Blatt 11a) unter Nr. 1 bis 4 der Abteilung III für den Rentner Ernst Niese in Halle a. S. eingetragenen Hypotheken von 870 Mark, 540 Mark, 600 Mark 90 und 200 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 20. Dezember 1910, mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer Nr. 19, anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen wird.

Merseburg, den 22. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

Aufgebot.

Die Frau Schuhmacher Wilma Oller geborene Springner in Merseburg, Kirchstraße 6, hat das Aufgebot des Hypothekbriefes über die im Grundbuche von Merseburg Band 61, Blatt 2426 Abteilung III Nr. 2 (früher Band 13 Blatt 639c Abteilung III Nr. 20) für den Sekretariatsassistenten Edmund Sadler in Merseburg eingetragene Teilhypothek von 300 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 18. Oktober 1910, mittags 12 Uhr vor dem unterzeichneten Gericht Zimmer 19 anberaumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunde erfolgen wird.

Merseburg, den 17. August 1910.

Königliches Amtsgericht, Abt. 1.

Die Lieferung der Colonialwaren, Hülsenfrüchte und dergl., der Mehl-, Bad- und

Fleischwaren, sowie Seife und Soda für das städtische Krankenhaus hiersebst soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1910 bis 31. März 1912 vergeben werden.

Bedingungen liegen im Büro der Armenverwaltung, Rathaus 2 Treppen, zur Einsicht aus.

Angebote für obige Lieferungen sind mit entsprechender Aufschrift zu versehen und verschlossen zu folgenden Zeitpunkten an uns einzureichen:

a. Colonialwaren, Hülsenfrüchte und dergl. Donnerstag, den 1. September 1910, vormittags 9^{1/2} Uhr.

b. Mehl- und Backwaren. Donnerstag, den 1. September 1910, vormittags 10 Uhr.

c. Fleisch- und Würstwaren. Donnerstag, den 1. September 1910, vormittags 10^{1/2} Uhr.

d. Seife und Soda. Donnerstag, den 1. September 1910, vormittags 11 Uhr. (1806)

Merseburg, den 22. August 1910.

Die Krankenhaus-Deputation.

Wegeperrung.

Wegen Pfasterarbeiten wird die hiesige Saltinstraße vom 29. d. Mts. ab auf ca. 6 Wochen gesperrt.

Der Verkehr wird auf die Postbühnen und Dürrenberger Straße verlegt. (1817)

Amt Dürrenberg, den 22. August 1910

Von Posen nach Königsberg.

Die Kaiserfeste in Posen haben mit dem gestrigen Tage ohne jeden Miston ihren Abschluss gefunden. Die Kaiserliche Familie ist Dienstag vormittag nach Königsberg i. Pr. abgereist. Die Witterung war die denkbar ungünstigste. Der Regen goß in Strömen.

Trotzdem hielten Tausende von Menschen die Festtribünen vom dem Schlosse besetzt und bildeten Spalier zum Residenzschloß nach dem Bahnhofs. Dem Kaiserpaar und den Prinzen wurden am Abgange die denkbar herzlichsten Ovationen dargebracht. Auf dem Bahnhof hatten sich die Spitzen der städtischen und Staatsbehörden eingefunden. Der Monarch richtete an die Herren einige Worte, in denen er seiner großen Befriedigung über den Aufenthalt in Posen Ausdruck gab. Ihre Majestät die Kaiserin wandte sich besonders an den Polizeipräsidenten v. Hegling, und sprach ihm in lebenswichtigster Weise ihren Dank und Anerkennung für die große Fürsorge der Polizei aus. Vom Fenster des Salonwagens aus winkte der Kaiser noch den Salonhauptmann und die zum Ehrenbesuch befohlenen Kammerherren heran und tauschte mit ihnen einen Händedruck aus. Um 10 Uhr 35 Min. rollte der Zug aus der Halle.

Königsberg, die alte Hauptstadt Ostpreußens konnte am gestrigen Dienstage ihre Kaiserfeste feiern. Die alte Kronungsstadt am Pregelhatte feierlichen Schmuck angelegt. Hunderte von fleißigen Händen waren in den letzten Tagen tätig gewesen, um die Ausschmückungsarbeiten zu vollenden, waren die Behörden, die Bürgerchaft und die Kunstakademie sich in gleich umfassender Weise beteiligten. Im Bahnhofsprätorium vor dem Eingang zur Kaiserstraße war eine mit Blumen und Tannenzweigen geschmückte Ehrenpoorte errichtet worden, deren ragende Platanenbäume nach der Bahnhofsseite zu die großen Medaillonbilder des Kaisers und der Kaiserin, nach der Kaiserstraße zu die Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise zeigten. Von allen Häusern der Ringstraße wehten Fahnen und Banner. Sehr groß war der Andrang der Besucher aus der Provinz zu dessen Bewilligung die Staats- und Privatbahnen Extrazüge eingelegt hatten. In den Straßen der Stadt herrschte reges Leben

und Treiben, das durch die Uniformen der aus der ganzen Provinz zusammengezogenen Truppenteile ein buntes farbiges Gepräge erhielt.

Die Ankunft des Kronprinzenpaars, das von dem Prinzenpaar Eitel Friedrich und Prinz August Wilhelm begleitet war erfolgte kurz vor 9 Uhr vormittags. Das Kronprinzenpaar begab sich in bereitstehenden Automobilen nach dem Schloß, das Prinzenpaar Eitel Friedrich zum Landeshauptmann v. Berg, Prinz August Wilhelm zum kommandierenden General, wo sie Wohnung nahmen.

Im Auditorium maximum der wichtig geschmückten Albertusuniversität erfolgte dann vormittags die feierliche Invesitur und Proklamierung des Kronprinzen als Rektor Magnificientissimus. Zu dem feierlichen Akte erschienen neben dem gesamten Lehrkörper und den Beamten der Universitäts-Verordnungen der studentischen Korporationen und Ehrengäste. Um 10^{1/2} Uhr erfolgte der feierliche Einzug in die Aula. Rektor Professor Dr. Mantig hielt die Begrüßungsansprache an den Kronprinzen. Er dankte zunächst ehrsüchtig dem Kaiser für die Genehmigung zur Übernahme des hohen Amtes durch den Kronprinzen und sodann dem Kronprinzen für die Übertragung des Amtes, womit die alte Tradition wieder lebendig werde, welche die Universitätseng und unmittelbar mit dem Ehrenhause verknüpft. Die Universität gedem hoffentlich unter dem Rektorat des Kronprinzen einer neuen Blüte entgegen. Hierauf folgte der Invesiturstakt. Während die Anwesenden sich erhoben, wurde der Kronprinz mit Purpurmantel und Krone bekleidet und ihm die Stiftungsurkunde, der goldene Schlüssel und das Siegel überreicht. Rektor Mantig brachte ein dreifaches Hoch auf den Kronprinzen aus.

Der Kronprinz erwiderte in einer längeren Rede, in der er ausführte: „Wie ich es als

Die wilde Rose von Kapland.

83] Roman von Erich Feisten.

Bobbsy's rotes Taschentuch fliegt in die Luft — Paul feuert — Ein wilder Aufschrei — ein Seufzer — und getroffen sinkt Rose zu Boden, die im letzten Moment den Gatten mit ihrem Körper bedeckte.

Wochenlang schweben die Schatten des Todes über dem bleichen Haupt der Rose vom Kapland.

In ihrem Schmerzenslager reichen die Todfeinde einander die Hand — der Pflegerater und der Gatte.

Als Paul van Silphen Rose, von seiner Kugel getroffen, blutüberströmt niederfallen sah — da war es ihm, als müsse er die zweite Kugel auf sich selbst richten.

Seine Rose, sein Herzblatt, vielleicht tot — durch ihn!

Norbert aber durchsuchte in jenem Augenblick ein seltsames Gefühl: wahnfinniger Schmerz und zugleich jubelnde Freude —

Im Moment der Gefahr warf sie sich an seine Brust — nicht an die Brust des Pflegeraters! Schloß sie ihn mit ihrem eigenen Körper — nicht den Pflegerater!

Rose selbst hat sich für den Gatten entschieden!

So lange Rosens Leben in Gefahr schwebt, fällt kein hartes Wort zwischen Paul und Norbert.

Und auch nicht zwischen Norbert und Gerald.

Es ist, als ob das Lieblich-Geschöpf, das dort in Mutter Barbaras Hüfte mit dem Tode ringt und das diese drei Männer so heiß, wenn auch in verschiedener Weise, lieben, ein unsichtbares Band um sie geschlungen.

Erst als Teddy, der „Doktor“, erklärt, Rose sei außer Gefahr — da reiten die drei Männer miteinander hinaus in die Einsamkeit der Farroo. Und jeder sagt, was er zu sagen hat, frei, offen, ohne Umschweife.

Und jeder glaubt dem andern; denn beim Andenken an das bleiche Mädchen, das durch ihre Schuld dort drinnen solange auf dem Schmerzenslager ruht, schwebt jeder, daß er die Wahrheit spricht. Und nur die volle Wahrheit.

20.

Wochen sind vergangen. Zum erstenmal sieht Rose im warmen Nachmittagssonnenschein vor Mutter Barbaras Hüfte.

Sie ist, ach so bleich, ach so bleich! Und so schmal, ach so schmal! Ein Schatten ihres früheren Selbst.

Über ihre Augen strahlen in frohem Glanz, als die Reihe der Bleichfüßer entlang blüht und Norberts elegante Gestalt gewahrt, die rasch näher kommt.

Stets hat er es bisher vermieden, mit ihr allein zu sein. Er fürchtete, eine Aussprache,

könnte sie aufregen und ihr nach der kaum überstandenen schweren Krankheit schaden.

Heute jedoch hält es ihn nicht mehr. Er muß Gewißheit haben — um jeden Preis.

Fragt sich, ob er sich ihr. Und auch sie, die noch vor kurzem bei dem Gedanken aufzuckerte, dem Gatten zu wieder zu begegnen — sie erhebt in stiller Glückseligkeit bei seinem Namen.

„Darf ich?“ fragt er leise. Sie nickt. Und ein selbes Rot steigt in ihr schmales Gesicht, bis hinauf zu den wirren Seitenlocken.

Er setzt sich neben sie auf die Holzbank und faßt ihre abgemagerte Hand.

Zuerst zuckt die kleine Hand noch ein wenig, wie ein gefangenes Vögelchen.

Dann überläßt sie sich willig dem sanften Druck.

Und ein Lächeln breitet sich über die bleichen Züge — ein süßes, glückseliges Lächeln.

„Dolores!“ flüstert er bittend, und eine tiefe Angst zittert in seiner Stimme nach. Sie blinzt ihn an.

Ihre Augen ruhen inelander — fragend, forschend, bezwingend. . . .

Wilt einem unterdrückten Jubelruf schlingt er die Arme um die letzte Gestalt und hebt sie empor und trägt sie hinein in die Hüfte. Als Mutter Barbara bald darauf nach ihrem Schillingen sehen will, findet sie ihn nicht mehr auf der Bank ruhend.

Drinnen in Rosens Zimmerchen aber, auf dem kleinen harten Sofa, sitzen zwei glückliche

Menschen — Hand in Hand, in seligem Wiederfinden.

„Gott segne unser Herzblatt!“ murmeln ihre zitternden Lippen, und Freudentränen rollen die verzerrten Waden herab.

Die „Jungen“ aber feiern heute ihr zweites Jubelfest, an dem es noch lauter hergeht, als beim ersten.

Mutter Barbara hat ihnen von dem Glück ihrer Rose erzählt.

Ein Jahr ist vergangen. In Schloß Egidwald sind Glück und Frieden eingezogen.

Die mächtigen Räume wurden geteilt. Dem Hauptstuhl bewohnt der junge Herzog von Emdenburg mit seiner Gemahlin. Den anderen kleineren Virginia mit ihrem Gatten, Lord Gerald Worrlon.

Keine großen Feste werden mehr gefeiert auf Schloß Egidwald. Nun die „Antimen“ sind dort keiz gen gegessene Gäste — vor allem Onkel Henry und Gräfin Diana Warington.

Doch unter diesen „Antimen“ fehlt die jüngere „Antime“.

Lady Arabella Russell hat London den Rücken gefehert und sich nach dem Kontinent begeben: nach Monte Carlo, um dort beim „Monte“ ihr Glück zu versuchen und ihre Herren, die im Londoner Gesellschaftsstrudel allzu sehr gelitten, ein wenig aufzukitzeln.

(Schluß folgt.)

eine besondere Ehrung angesehen habe als mit Rektor und Konigl. von Königsberg die Würde eines immerwährenden Rektors an der Akademie von einem Hohenzollern in Preußen gekündeten Hochschule antrug, so erfüllt es mich mit Stolz und Freude, nunmehr auch persönlich in Ihren Kreis eintreten und meine Zugehörigkeit zu der ehrwürdigen Säule deutscher Wissenschaft und Kultur bekunden zu dürfen. . . Diese feierliche Stunde führt mich wieder die beiden letzten Jahre vor Augen, die ich als Student im lieben alten Bonn verleben durfte, eine Zeit, an die ich mit Freuden denke. In diesen Jahren glaube ich auch durchgeföhrt zu haben, was wir, die Jugend, aus gelegtem Munde vor allem hören müssen. Wissen Sie uns die Wege, auf denen unser deutsches Volk wandeln soll, um die Stellung unter den Völkern einnehmen zu können, die ihm, seinen geistigen und physischen Kräften entsprechend, zukommt. Dabei ist uns nicht damit allein gebietet, die Schwächen und Mängel unseres Landes zu kennen, denn diese Erkenntnis führt leicht zu Verdrossenheit und unfruchtbarer Kritik, vielmehr setzen wir uns nach Betonung unseres deutsch-nationalen Volkstums im Gegensatz zu den internationalisierenden Bestrebungen, welche unsere gesunde völkische Eigenart zu vernichten drohen. Seien Sie versichert, daß ich jederzeit die Entwicklung der Universität mit größtem Interesse verfolgen und gern Anteil nehmen werde an ihrem Gedeihen, dessen Sie sich, so hoffe und wünsche ich in Zukunft, zum Segen des Vaterlandes und insbesondere seiner Heimat bis in ferne Zeiten erfreuen möge. Diesem Wunsche bitte ich Sie, mit mir Ausdruck zu geben, indem Sie sich mit mir in dem dreifachen Auf vereinigen: „Die Alma mater Albertina, diese Erde im Kranze deutscher Universitäten, sie lebe hoch, hoch, hoch!“

Das Kaiserpaar, sowie Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar trafen mit Sonderzug um 5 Uhr 30 Min. auf dem Ostbahnhof ein. Auf dem Bahnhofsplatz fand großer militärischer Empfang statt. Nachdem Sr. Majestät der Kaiser die Front der Ehrenkompanie abgesehen und einen Vorbereitungs entgegengenommen hatte, begab sich das Kaiserpaar auf den Bahnhofsplatz. Die Kaiserin und die Prinzessinnen bestiegen einen à la Daumont gefahrenen Wagen mit Spitzkutschern, der Kaiser und die Prinzen in der Uniform ihrer königsberger Regimenter schritten zu Pferde, und unter Eskorte einer Schwadron des Kaiserregiments Graf Wangel erfolgte der feierliche Einzug in die Stadt. Bei dem Empfang der Majestäten durch die königsberger Behörden erwiderte der Kaiser auf eine Ansprache des Oberburgemeisters Dr. Kolbe mit folgenden Worten: „Ich spreche Ihnen in meinem Namen und im Namen Ihrer Majestät der Kaiserin Meinen herzlichsten Dank aus für die Worte, mit denen Sie soeben den Gefinnungen der Bürgerschaft von Königsberg Ausdruck verliehen haben. Ich beglückwünsche Meine Haupt- und Residenzstadt Königsberg zu dem Vertrage, den sie nunmehr abgeschlossen hat. Es ist mir eine große Freude, dazu beitragen zu können, die in einigen Sätzen der Verhandlungen aufstaudigen; denn es ist nicht leicht, alles unter einem Hute zu vereinigen. Ich glaube aber, daß der Vertrag, wie er nunmehr abgeschlossen ist, für die Stadt von großem Nutzen sein wird. Eingegang durch den Ring der Befestigungen, streibe sie nach Freiheit und Entwicklung. Wie Gott, daß der Stadt Königsberg das Werk zum reichsten Segen gereichen möge. Ich und die Kaiserin werden diesem Werte und seinem weiteren Fortschreiten stets mit Interesse folgen und es zu fördern bestrebt sein. Ihnen allen, Meine Herren, spreche Ich Meinen tiefempfundenen Dank aus für den schönen Empfang, den die Stadt uns bereitet hat, und bitte Sie, der Dolmetsch dieser Gesuhle an die Bürgerschaft zu sein. Hochachtungsvoll Herzlichster Dank!“

Abends war die Stadt glänzend illuminiert. Die Studenten veranstalteten eine Fackelzugsfahrt auf dem Schloßhof. Der Kronprinz spielte abends mit dem Offizierskorps seines dortigen Regiments. Auch die Prinzen August Wilhelm und Adalbert besuchten ihre Regimenter.

Erhebung Montenegros zum Königreich.

* Cetinje, 22. Aug. Heute in der Früh erfolgte die Proklamierung Montenegros zum Königreich, unmittelbar darauf wurde sie den blufigen fremden Vertretern mitgeteilt. Es fand ein Teedeum und im Anschluß daran

Gratulationscour statt. Als Dozen des diplomatischen Korps wurde der italienische Botschafter namens seiner Kollegen den neuen König beglückwünscht.

Bei der Galafest in Cetinje, die zu Ehren des dort zu den Jubilumsfeierlichkeiten eingetroffenen Königs Ferdinand von Bulgarien stattfand, sind zwischen diesem und dem Fürsten Nikolaus von Montenegro herzliche Feindschaften gewechselt. Fürst Nikolaus gedachte der guten Beziehungen, die zwischen Bulgarien und Montenegro herrschten. Für alles, was König Ferdinand als Monarch und Staatsmann seines hervorragenden Volkes gewirkt, sage er, der Fürst, Gott und Rußland, „unsern großen Bewahlgern“ ebenso wie dem patriotischen Geiste des bulgarischen Volkes Dank. Erwunden Sie, so schloß der Fürst, auch weiterhin die Liebe, die wir Serben als nächste Brüder Ihrem Volke entgegenbringen, mit brudlicher Liebe. — König Ferdinand erwiderte, die ein Vierteljahrhundert währende tiefe und brudliche Liebe, die Bulgarien mit Montenegro verbinde und die so vielen Brutungen und Stürmen unerschutertlich standgehalten, habe in ihm den Wunsch geweckt, dem Fürsten herzlich und aufrichtig als wahrer Bruder zu seinem Solatigen Regierung- und Ehejubilum zu gratulieren. Gleich aberbringe er zu gratulieren Grüße und innigsten Glückwünsche des Bulgarenvolkes. Seine Anwesenheit solle die Unzerbrechlichkeit dieser brudlichen Bande bezeugen. — Auch der König und die Königin von Italien sind in Cetinje eingetroffen.

Die Reichsversicherungsordnung.

Im September wird die Reichstagskommission, die die Reichsversicherungsordnung in Vorbereitung genommen hat, wieder zusammentreten, um die begonnene erste Sitzung zu Ende zu führen, und in der zweiten Sitzung die endgültigen Entschlüsse zu fassen. Dieser hat die Kommission bekanntlich von den drei Versicherungsarten nur die Krankenversicherung in erster Sitzung erledigt, und entlastete Beschlüsse zu den hier in Betracht kommenden hauptsächlichsten Punkten nicht gefaßt. Die Krankenversicherung, wie sie in der Reichsversicherungsordnung geregelt ist, nimmt als hauptsächlichste Neuerung die Hälfte der Beträge und damit die Erhöhung des Einflusses der Arbeitgeber in den Krankentafeln ins Auge. Es muß unbedingt verlangt werden, daß die Arbeitgeber in der Verwaltung der Krankentafeln einen größeren, und zwar einen den Arbeitnehmern mindestens gleichen Einfluß erhalten. Die Sozialdemokratie bemuht sich kampfbasiert, nachzuweisen, daß sie die Krankentafeln nicht als propagandistisches Mittel benutze. Notwendige Tatsachen sind aber nicht vorzulegen. Es ist nun einmal so, daß die Sozialdemokratie, die Todfeindin der heutigen Staats- und Wirtschaftsordnung, sich Organe dieser Ordnung unterirdig gemacht und mit ihnen eine Propaganda zur Stärkung ihrer Macht getrieben hat, wie sie starkter gar nicht gedacht werden kann. Es muß sogar behauptet werden, daß die Sozialdemokratie bei weitem nicht den Einfluß und den Umfang gewonnen hätte, den sie heute besitzt, wenn von vornherein die Krankentafelorganisation so gestaltet worden wäre, daß die Arbeitgeber denselben Einfluß in ihr gehabt hätten wie die Arbeiter. Die verbundenen Regierungen haben dies erkannt, und zwar nicht erst heute. In der Reichsversicherungsordnung haben sie aber jetzt wenigstens versucht, mit diesem Mißbrauch staatlicher Organe ein Ende zu machen. Der Reichstag würde, wenn die Regierung in diesem Punkte nicht beflissig wäre, einen Fehler begehen, der sich rächen würde. Und nicht bloß hier, auch an anderen Punkten, so beispielsweise wegen der Betriebskrankentafeln, sollte eine Politik eingeschlagen werden, die nicht zur Verhegung, sondern zur Verhohung von Arbeitgebern und Arbeitnehmern führt. Gerade die Betriebskrankentafeln sind Organe, in denen Arbeitgeber und Arbeitnehmer friedlich nebeneinander arbeiten. Man sollte das Zentralisationsbedurfnis nicht so weit steigern, daß man auch nur eine dieser Klassen, wie sie heute bestehen, für die Zukunft unmöglich macht. Es ist ja ziemlich wahrscheinlich, daß die gegenwärtigen Anschuldigungen bei der Unfall- und bei der Invaliden- sowie Hinterbliebenen-Versicherung nicht so scharf aufeinander playen werden, wie bei der Krankenversicherung. Aber schon heute darf darauf hingewiesen werden, daß es verfehlt wäre, das Arbeitsgebiet der Berufsgenossenschaftent in irgendwas einzunengen. Es ist auch allerdings kein Grund einzulegen, weshalb so verfahren werden sollte, da ja nach dem Bugstandnis aller zuständigen

Faktoren gerade die Berufsgenossenschaften sich bei Durchführung der staatlichen Arbeitsversicherung aufs beste bewährt haben. Schließlich aber wird auch zu betonen sein, daß man bei dem diesmaligen Mischlu der staatlichen Arbeitsversicherung die Opfer, die dem Arbeitgeber zugemutet werden, nicht zu hoch greift. Man kann sicher sein, daß in der Reichstagskommission Anträge auf Erhöhung der Witwen- und Waisenrentenlage, wie sie im Entwurfe der verbundenen Regierungen enthalten sind, werden gestellt werden. Hier wird es Pflicht der Weisheit sein, solchen Erhebungen entgegenzutreten. Besondere sollen auch die Witwen- und Waisenrenten zu einem Drittel vom Reich, zum anderen vom Arbeitgeber und zum dritten vom Arbeiter aufgebracht werden. Das istere Opfer wird also samtlichen Steuerabgaben und das zweite den Arbeitgebern zugemutet; den Vorteil haben allein die Arbeiter. Jede Erhöhung eines Rentenlages bedeutet eine Steigerung der Last für das Reich und den Arbeitgeber. Man sagt, daß die Belastungen, die aus der bisherigen staatlichen Versicherung der deutschen Arbeitgebern erwachsen sind, sie nicht zu Boden gedrückt hätten. Das ist sehr richtig, die Konkurrenz mit dem Auslande aber haben sie außerordentlich erschwert, und hätten wir man sich davor müssen, die Belastungsgrenze zu überschreiten, die inen Wettbewerb mit dem Auslande noch zuläßt. Auch die Finanzen des Reichs sind durchaus nicht in der Lage, daß ihnen noch weitere Ausgaben in Aussicht genommen sind. Die Reichstagskommission, die im September zusammentritt, trägt eine schwere Verantwortung. Man kann sicher sein, daß mit der Reichsversicherungsordnung ein gewisser Mischlu des staatlichen Versicherungswesens in Deutschland herbegefuhrt werden soll. Dieser Mischlu darf aber nur in einer Weise vorgenommen werden, die nicht bloß Vorteile für eine Bevölkerungsschicht bringt, sondern auch die Wohlfahrt der gesamten Nation nicht aus dem Auge läßt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.
— Kaisermanöver und Herbstkunzungen der Flotte. Die Kaiserfahrt „Gobenzollern“ ist Montag morgen nach Danzig in See gegangen und nimmt dort das Kaiserpaar an Bord. Sie ankert bis zum 28. August vor Danzig, am 29. August vor Neufahrwasser und kehrt am 30. nach Kiel zurück. Die Hochseeflotte libt in der ersten Hälfte dieser Woche in den pommerischen und westpreussischen Gewässern und geht dann vor Neufahrwasser zu Anker. Das Landungs-korps, das sich an der Parade des 17. Armeekorps vor Danzig beteiligt, schiffte sich am 27. August in einer Stärke von rund 300 Offizieren und Mannschaften aus. Eine große Zahl Spezialeinheiten sind nach Danzig unterwegs, um an der Flottenparade vor dem Kaiser teilzunehmen. Im Anschluß an die Flottenparade beginnen die Schluabnahmen der verstärkten Hochseeflotte, denen der Kaiser nach dem Verlassen der Danziger Gewässern nicht beizuwohnen wird. Die Herbstkunzungen beschränken sich höchst auf die Ostsee, die Nordsee wird nicht berührt. Sie enden am 7. September in der westlichen Ostsee.
— Am Dienstag mittag wurde, wie aus Darmstadt gemeldet wird, dem Großherzog von Hessen im Residenzschlose der ihm vom König von Spanien verliehene Orden vom Goldenen Vlies durch den Prinzen Ferdinand von Bayern, Infanten von Spanien, feierlich iberreicht. Nach der Audienz fand im Residenzschlose Galatafel statt.
* Augsburg, 24. Aug. Aus Anlaß des Katholikentages in Augsburg erfolgte gestern eine Wallfahrt vom dortigen Dom nach der St. Ulrichskirche. Ferner fand als Nebenveranstaltung eine Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland statt. In den beiden offiziellen Versammlungen wurde aber das katholische Deutschland nicht behandelt. Es wurde eine Antwort Sr. Majestät des Kaisers auf das Begruungstelegramm verlesen, das folgenden Wortlaut hatte: „Ich spreche den dort versammelten, deutschen Katholiken für das freundliche Gedenken und die Versicherung treuer Ergebenheit meinen Dank aus. Wilhelm, I. R.“ — Für die nächste Generalversammlung 1911 wurde Mainz als Festort gemacht.

Oesterreich.

* Wien, 24. Aug. Kaiser Franz Josef hat an den Ministerpräsidenten folgenden Handschreiben gerichtet: „Ihrer Freiheit von Diensth! Anlastlich meines 80.

Geburtsfestes find mir aus allen Teilen meiner Länder unzahlliche Glückwünsche und Beweise treuer Anhänglichkeit zugekommen, die mein für alle meine Wähler gleich warm schlagendes Herz tief gerührt, erfreut und mich zu fernerer Arbeit gefährt haben. Mit den Gesuhlen des tiefempfundenen Dankes für den Schutz und die Hilfe, die mir während meines langen Lebens vom Himmel gesandt wurden, steigen zum Almachtigen meine unbrudlichen Gebete auf. Er möge auch furberu meinem dem Wohl der gesamten Bevölkerung meiner Staaten gewünschten Werten seinen Segen nicht verweigern. Allen, die in diesen Tagen meiner in Liebe gedachten, sage ich von ganzem Herzen Dank und braufreue Grüße, die zu allgemeinem Kenntnis zu bringen.“

Griechenland.

* Athen, 22. Aug. Die geistigen Wahlen zur Nationalversammlung, die in größter Ruhe und Ordnung verliefen, brachten den verbundenen Parteien Theodoris und Kallias eine schöne Niederlage. Besonders bezeichnend für die Stimmung des Volkes war die Wahl in Attika und Boeotien, wo trotz alles Widerstandes Benflosos an erster Stelle kommt, während Stouzes, Amides und andere bekannte Politiker durchfielen. Die Volksverbande siegen in Attika, Aetolien, Akenanien, Achaia, Euboea und besonders in Ephyallien. Das Gesamtergebnis der Wahlen ist noch unklar. Ob sich die Nationalversammlung in eine konstantinante umwandeln wird, ist noch zweifelhaft.

Asien.

* London, 24. Aug. Nach Meldungen aus Tokio ist Korea von den Japanern annektiert. Der hiesigen japanischen Botschaft sind jedoch noch keinerlei Meldungen darüber zugegangen. Auch der Berliner japanischen Botschaft ist darüber nichts bekannt. — Den „Wahng. N. N.“ wird aus Schanghai gemeldet: Mit der Einweilung Koreas wird die forenische Kaiserfamilie in das japanische Kaiserhaus aufgenommen. Die Exterritorialität der Fremden in Korea wird abgesehafft. Die Befestigung der Provinz wird ermarct, sobald die Neuregelung den Mächten notifiziert worden sein wird.

Lokales.

* Merseburg, 24. August.
* Eine allgemeine Volkszählung findet wieder am 1. Dezember d. Js. statt. Die Vorbereitungen zu der alle fünf Jahre wiederkehrenden Volkszählung sind im Gange. Das königliche Statistische Amt in Berlin iberweist bereits den Gemeinden das Zahlungsmaterial.
* Die Oberwachmeister der Landgendarmarie sollen in Zukunft als Wachen auf den Schultenklappen eine Einlassung von kleinerer Paulealtertresse und die Nummer der Brigade ausweisung führen.
* Beginn der Schulpflicht. Nach den jetzt geltenden gesetzlichen Bestimmungen beginnt die Verpflichtung zum Besuch der Schule mit dem Anfang des Schuljahres für alle Kinder, welche das 6. Lebensjahr entweder abdamn vollendet haben, oder bis zum 30. Juni einschließlich vollenden. Ausnahmeweise können jüngere Kinder, welche zu Beginn des Schuljahres das fünfte Lebensjahr vollendet haben, auf Antrag desjenigen, welchem die Sorge für ihre Person obliegt, von dem Schulvorstand zur Schule zugelassen werden, wenn durch Befreiung des zu führenden Bspg. aus nachgewiesen ist, daß ihre Aufnahme in die Schule insolge besonders günstiger körperlicher und geistiger Entwicklung unbedingt ist. Als Anfang des Schuljahres im Sinne dieses Gesetzes wird der 1. Mai angenommen. Dieses Gesetz tritt mit dem Beginn des Schuljahres 1911-12 in Kraft.
* Missionssfest. Am kommenden Sonntag, 28. August, findet hier im Garten des „Tivoli“ ein Missionssfest statt. Beachtenswert ist dabei, daß dieses Mal ein inblicher Missionar kommt. Wir haben hier nämlich nur selten einmal Gelegenheit, iber das Raubland Indien etwas zu hören, und gerade dieses Gebiet der Mission ist besonders interessant. Wir machen deshalb unsere Leser auf dieses Fest aufmerksam und empfehlen den Besuch deselben warm. Der Anfang ist um 1/4 Uhr. Der Eintritt ist frei.
* Die Evangelisch-soziale Frauenchule zu Halle a. S. wird am 15. Oktober eroffnet; trotz der vielen Nachfragen und Anmeldungen werden noch Meldungen angenommen bis zum 15. September. Damen, welche das 18. Lebensjahr noch nicht ganz

erreicht haben, werden nur ausnahmsweise ausgelassen. Mehrere Lebensjahre sind kein Hindernisgrund...

In der Zeit der „neuen“ Kartoffeln kommt es nicht selten zu Entzündungen, die als Brechdurchfall in Erscheinung treten. Sie werden hervorgerufen durch Soloninvergiftung...

Warnung vor Giftpflanzen. Mit Rücksicht auf die jetzt zur Reife kommenden giftigsten unserer Giftpflanzen, erinnern wir unsere Verehrten...

Das Ende des „Mietstalers“. Bei Eingabe eines Mietvertrages spielte kürzlich der Mietstaler eine große Rolle. Er galt als Bestätigung des mündlich abgeschlossenen Mietvertrages...

Abtoll-Theater. Bei dem gestrigen Benefiz des Fräulein Hanna Gehring war das Theater gut besucht. Das Stück war sehr gut gewählt.

Probauz und Umgegend. Rogau (Saalkreis) 22. Aug. Zwei Dienstmädchen des Ausschreibers W. Herz waren mit der Ausführung landwirtschaftlicher Arbeiten betraut worden...

er die seitwärts stehende Kollegin in den Unterschenkel traf. Die Verletzung war eine erhebliche.

Radewell (Saalkreis), 22. Aug. Die letzte Gemeindevortragsammlung beschloß, einen Betrag auf Grund der günstigsten Angebote der Elektrischen Ueberlandzentrale...

Groß-Rahna, 22. Aug. In der Nacht vom vergangenen Freitag zum Sonnabend stürzte auf der Grube „Hietland“ ein 19-jähriger Arbeiter von Merseburg in den Schacht hinab...

Ballendorf, 22. Aug. Auf unseren Feldern sind wohl die letzten Karlen verschwunden. Im allgemeinen kann der Landwirt zufrieden sein. Einige Ausfälle werden auf anderer Seite wieder reichlich ersetzt.

Aus dem Elstertale, 22. Aug. Die letzten Entwürfe sind im Laufe der vergangenen Woche auch auf den größeren Güterverwaltungen bis auf Kleinigkeiten unter Dach und Fach gebracht.

Dönnitz, 22. Aug. Der jugendliche Sohn des Postbeamten S. hier hatte sich in einem unbewachten Augenblick mit den Klaffen zu schaffen gemacht und ehe es verhindert werden konnte, eine Stenadadel in den Mund genommen und verschluckt.

Salle, 23. Aug. Heute früh 7 Uhr 50 Min. war der Führer der Stadtbahn, Daumie, mit Motorwagen Nr. 3 auf der Fahrt vom Hauptbahnhof nach Bahnhof Kröta, als in der Reihstraße vor dem Grundstück Nr. 33 zwei kleine Mädchen im Alter von vier und sechs Jahren...

Naumburg, 22. Aug. An Stelle des kürzlich verstorbenen Generals d. V. Ebler von der Planitz ist dessen Bruder, der Generaloberst Ebler von der Planitz, Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, zum Donnherrn und Mitgliede des hiesigen Donkapitels ernannt worden.

Gienburg, 22. Aug. In der Liebesgeschichte ist gestern abend der 28-Jährige als Malerlehrling Bruno Winkler, der allein in der Zeit zwischen 6—7 Uhr dabei, ertrunken. Der junge Mann, der Sohn des Schnittemaschinenbauers Karl Winkler, war des Schwimmens kundig und ist, wahrscheinlich vom Schlafe getroffen, sofort untergegangen.

Deffau, 23. Aug. Aus Liebesgram hat sich hier gestern nachmittag im Personl. Ergaraten ein 19-jähriges Mädchen aus guter Familie aus dem nachmittagszuge der Madegauer Bahn nach Deffau gekommen und hatte sich direkt nach dem Tiergarten begeben. Dort trank die Bebeismilde auf einer Bank an der Mühle Karlsbader. Neben ihr lag ein Bettel mit den Worten: „Ich sterbe gern!“ Als Spaziergänger das Mädchen auffanden, lebte es noch und bat, seinen Eltern Nachricht vom Tode zu geben. Dann starb die Unglückliche. Der hingenutzene Arzt konnte nur noch den eingetretenen Tod feststellen.

Wittersfeld, 23. Aug. Laut Beschlusse der hiesigen Schuldeputat an ist schulpflichtigen Kindern ohne Begleitung Angehöriger der Besuch der hiesigen Kinematographentheater verboten.

Gotha, 22. Aug. Zwei Kinder aus Niedlitz, von denen das eine bereits die Schule besucht, waren, um Heibelbeeren zu suchen, in den Wald gegangen. Hier fanden sie Nachschichten und aßen die Beeren. Das ältere Kind starb bald nachher, während das jüngere ebenfalls krank darniederliegt.

Schleifungen, 23. Aug. Die hiesigen Stadtverordneten bewilligten für die Schulbedarfszettel 200 M. Die hier wohnenden 36 Bediensteten bei dem vom Verin. in jüngerer Reiterer veranstalteten Festessen auf Kosten der Stadt bewilligt werden.

Neuhadt a. Orla, 22. Aug. Auch unsere Stadt bedrängt die Ehrung der Veteranen. Es sollen nämlich Ehrenfesten

beschafft werden, die mit den Namen der Kriegsteilnehmer versehen sind und im Rathauslaube oder in der Stadtkirche angebracht werden.

Seipenfelde (Anhalt), 23. Aug. Die Kraft des Blitzes beugte ein Lichtstamm im nahen „Suderhölzchen“. Dieser kerngesunde Baumriese aus alter Zeit mit einem Durchmesser von 1 1/2 m wurde vor einiger Zeit durch einen Blitzschlag in halber Höhe quer abgeklungen und vollständig zerstört.

Frankenhausen, 23. Aug. Das fünfjährige Söhnchen des Landwirts Pampel im nahen Seehausen veriet in das Gähelwort der im Gange befindlichen Dresdmaschine im elterlichen Gehst und wurde so schwer verletzt, daß es nach seiner Entlieferung in das hiesige Bezirkskrankenhaus verstarb.

Seigenfelde, 22. Aug. Im Garten des Ortsvorstehers Bogt fand ein Schindmehl eine Kindleiche vergraben, die bereits Wochen dort gelegen haben muß. Eine Tochter d. S. kam in den Verdacht, heimlich geboren und das Kind d-hierher gebracht zu haben. Sie bestritt das dem Gendarm gegenüber und verlangte ärztliche Untersuchung. Das junge Mädchen begab sich ins Krankenhaus, aus welchem der Beamte und ihre Angehörigen, an gleich darauf ein starkes Fieberdennahmen. Der inzwischen erschienenen Arzt stellte Typhoideerregung fest, gab Gegenmittel ein und punzte dem Mädchen aus. Trotzdem ist die Unglückliche heute morgen unter qualvollen Schmerzen verstorben.

Göttlingen, 23. Aug. Ein aufreger der Vorfall spielte sich kürzlich nachmittags auf der Galerie des Postmuseums hier ab. Eine 28-jährige Frau schwang sich über das Geländer der Galerie, um sich in die Tiefe zu stürzen, blieb aber mit den Kleidern hängen und schwabte an der Außenleite der Galerie zwischen Himmel und Erde. Die Wächter-Gehelute zog nachherweiltem Mergen mit der kräftigen, sich hitz wendenden Frau diese über das Geländer zurück. Die Frau ist schwer verwundet und erklärte, sie habe gar keine Selbstmordgedanken vor Ausführung der ihr unglücklichen Tat gehabt.

Automobil-Chronik.

Warmbrunn, 22. Aug. Der Automobilomnibus Wüstenberg-Warmbrunn ist infolge Ausweichens vor einem schwebenden Gefährt in der Straßenbahn gestürzt. Von den 17 Passagieren wurde nur der Fabrikbesitzer Richter aus Leipzig schwer verletzt.

Gerichtszeitung.

Braunsfeld, 22. Aug. Wegen Kindesmißhandlung hatte sich die Frau Wilhelmine Wendt aus Seese, die zweite Frau des Arbeiters Fritz Wendt, vor der Strafkammer in Braunsfeld zu verantworten. Der Angeklagten wurde zur Last gelegt, im April d. J. ihre Stieftochter, die 10-jährige Frieda Wendt, an gartes Kind, entliehlich mißhandelt zu haben. Die Stiefmutter soll das Kind mit der Faust geschlagen, mit einer Zasse auf den Kopf geschlagen und mit einer Schranntüre auf den Kopf geschlagen haben usw. Von dem Ehemann wurde selbst Anzeige erstattet. Wie von Jungen bekannt wurde, hat die Angeklagte das Kind des morgens seit frühem dadurch mißhandelt, daß sie ihm ein gutes Stückerl der nur noch vier Jahre alte, fortgesetzt in den Kopf geschlagen habe. Wenn der Ehemann zu Hause gewesen sei, sei die Angeklagte gut gegen das Kind gewesen, sobald er nicht den Rücken gekehrt habe, sei das Kind wieder mißhandelt worden. Alle Hausbewohner ließen dem Ehemann ein gutes Zeugnis aus. Der Amtsroman beantragte unter Verächtlung der Arbeit der Angeklagten 6 Monate Gefängnis; das Urteil lautete auf drei Monate Gefängnis.

Bermischtes.

Nom, 23. Aug. In den letzten 24 Stunden sind in Trinitatopoli vier Entzündungen und zwei Todesfälle an Cholera festgestellt worden, in Geringnotia ein Todesfall, in Margherita di Savoia zwei Entzündungen und ein Todesfall, in Trani neun Entzündungen und ein Todesfall, in Anbrida drei Entzündungen und ein Todesfall.

Sondon, 22. Aug. Die Waldbrände in West-Montana, die bereits unabhätbaren Schaden angeichtet haben, dehnten sich bisher über eine Fläche von ca. 10000 Acres aus. Die Feuer sind bereits treiben Hunderte von Flüchtlingen vor sich her und vernichten alle Niederlassungen auf ihrem Wege. In Wallace, das, wie berichtet, zur Hälfte zerstört wurde, greifen die Flammen noch zu sich. Nur die angelegte kleine Weid des Feuerwehrcorpsmenschen und der Soldaten rettete Wallace vor vollständiger Zerstörung. 150 Wohnhäuser und zahlreiche Geschäftsgebäude brannten ab. Außer den vierundzwanzig bei der Völkerverung umgekommenen Männern werden noch 180 Mann vom Fortdienst vermisst; man fürchtet, daß sie verbrannt sind. Der Schaden in der Grafschaft Santa Voe beträgt mehrere Millionen Dollar. Gestern kamen tausend Flüchtlinge in Missoula an, viele nur halb bekleidet, da sie mitten in der Nacht von en Flammen aufgeschreckt worden waren und nur mit Wäde ihr Leben retten konnten. Die Stadt Laht ist eingeeigert, Saltele wurde in Stich gelassen, Zehoraga ist bevoigt und Hungru verlassen. Feuer drohen die Flammen die Städte Burke und Wallar. Die Frauen und Kinder werden fortgeschickt. Man glaubt, daß sich nach Löschung der Brände eine bedeutend erhöhte Zahl von Todesfällen herausstellen wird. Nach einem Telegramm aus Wallington erhitete Beamte des Fortbundes zweifelhafte Beweise, daß viele der Feuerbrünste von Brandstiftern angelegt worden sind. Wenn eine

Melbung der Ein aus Spatone richtig ist, sind bei den Waldbränden 99 Personen verbrannt und 450 werden (über).

Rauonit (Oberhessen), 23. August. Hier legten Schulknaben eine mit Kaliumnitrat und Wasser gefüllte Pfanne auf die Straße auf, die Pfanne brach, die Flüssigkeit aufspritzte, erlitt die Pfanne einen Brand. Die Verletzte schwebt in Lebensgefahr.

Petersburg, 23. Aug. Die seit einigen Tagen vorgenommene Revision bei der Verwaltung der Schiffsbau hat enorme Unterschleife zutage gefördert. Dieserhalb hat Untersuchungen von über 5 Millionen Mark festgesetzt.

Stiffen, 23. August. Als Wärdner des neun-jährigen Knaben Friedrich Albert aus Stiffen, an dem in einem Kornfelde in der Nähe der Stadt ein Aufbruch verübt wurde, ist jetzt der 2-jährige Bauerarbeiter Elsbare in Stiffen ermittelt worden. Elsbare ist seit dem 16. dieses Monats, dem ersten Tage nach dem Morde, flüchtig geworden. Seine Spur führt nach Dortmund, von wo aus er einem Verwachten eine Karte geschickt hatte.

Vron, 23. August. In der Gemeinde Vontilly (Vron) wurde ein (Lerners) Verbrechen entdeckt. Man fand in einem abgebrannten Hause die Leiche des 71-jährigen Besitzers, der offenbar ermorbt und begrabt worden ist. Hieran haben die Wärdner, die ohne Zweifel einer organisierten Bande angehören, das Haus in Brand gesetzt, um die Spuren ihrer Tat zu verwischen.

Wald, 23. Aug. Heute nacht brach auf der Weisung des Ortsvorstehers Stillebrecht in Geims ein großes Feuer aus, das drei Stallgebäude vernichtete. In den Stallgebäuden waren 100 Pferde (meist Eselstrosen des Jäger-Regiments) untergebracht. Die drei Stallgebäude waren mandatierte eingestürzt. Bei dem Brande sind neun Pferde umgekommen; eine große Anzahl ist verletzt und wird wahrschijnlijk getötet werden müssen. Heute früh fehlten noch neun Pferde, die weggefahren sind. Bei den Rettungsarbeiten ist der Jäger zu Pferde Helm verbrannt.

Emden, 23. Aug. Es bestätigt sich, daß auf Vortum ein junger Engländer unter dem Verdacht der Spionage verhaftet und in das Emdener Gerichtsgefängnis eingeleitet wurde. Er war vom Vortum nach Emden gekommen, um die dortigen Anlagen zu besichtigen. Bei dem Brande sind neun Pferde umgekommen; eine große Anzahl ist verletzt und wird wahrschijnlijk getötet werden müssen. Heute früh fehlten noch neun Pferde, die weggefahren sind. Bei den Rettungsarbeiten ist der Jäger zu Pferde Helm verbrannt.

Offen a. Rh., 23. Aug. Eine Frau namens Pfeilheit wurde heute morgen mit durchstichtener Kehle in ihrer Wohnung aufgefunden. Neben ihr lag ein Messer. Im Bett daneben befand sich ihr sechsjähriges Töchterchen ebenfalls mit durchstichtener Kehle. Auch das vier Monate alte Söhnchen war tot, doch waren bei ihm keine Zeichen eines Todes zu sehen. Das kleine Kind ist an Erstarrung gestorben.

Bern, 23. August. Schwere Gemüter und Gogelwetter werden aus dem Berner Oberland und dem Kanton Freiburg gemeldet. Bei Wärd in Oberland trat der Landwirt über seine Frau und mehrere Gebäude in die Luft. Bei Vent überstürzte der Wallbach die ganze Umgebung und triß zahlreiche Brücken weg. In dem Gemeindevorstand von Pfaffenst trat eine große Erdbebung ein. Es jetzt sind über 3000 Stämme beschädigt oder abgebrochen. Der Schaden übersteigt 100 Millionen Franken.

Wetzlar, 24. Aug. Zehlfür verunglückte gestern abend 1/8 Uhr der in der Hammerstraße 22 in L. Connewitz wohnhafte pensionierte Feuerwehruermann Bruno Schneidermann. Der Wehruerwerte wollte in einem in der Nähe seiner Wohnung liegenden Garten vor einem Birnbaum Früchte abnehmen. Er warter das 1/8 Uhr verunglückte und lag mit dem Kopfe auf einem am Boden liegende Trostortplatte auf. Damit erlitt der Unglückliche einen schweren Schädelbruch. Er wurde sofort mittels Kranenautomobil nach dem Krankenhaus St. Jakob gebracht. Auf dem Transporte dazwischen gab der Unglückliche seinen Geist auf. In dem Ausstuf eines Grundstücks in der Bornaischen Straße zu L. Connewitz wurde am Montag nachmittag der in einem Kinderwagen ruhende 9 Monate alte Sohn eines Kaufmanns von zufollet Hand mit Benzol begoffen. Auch von verletz worden, dem Kinde Benzol in die Augen. Der hinzugekommene Arzt befehligte jede weitere Gefahr für das Kind. Offenbar liegt ein gemeiner Mord vor. Es wurde auch eine Person festgenommen, die in Verdacht, den Strich verübt zu haben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 23. Aug. Einen scharflichten Tod hat am Dienstag abend die 53-jährige Frau Mauckel in ihrer Wohnung beim Wärd gefunden. Sie ist tot bei lebendigen Leibe verbrannt. Sie war allein in der Wohnung geblieben, als aus noch nicht aufklärter Ursache — vermutlich durch Explosion ihres Spiritusplättchens — Feuer ausbrach. Man vermutet, daß die Frau vor Schrecken ohnmächtig geworden und so im Feuer umgekommen ist. Als Hausbewohner und Feuerwehruer in die Wohnung eindrang, war die Frau bereits verlohrt.

Dortmund, 23. Aug. Auf Bech „Kaiserlich I“ bei Dortmund geriet heute nachmittag auf Sohle II ein Fiß in Brand. Zahlreiche Bergleute verloren infolge der Rauchmassen die Besinnung und konnten nur mit Mühe gerettet werden. Zwei jagten sich beantragt schwere Rauchgasvergiftung zu, daß sie sofort ins Krankenhaus transportiert werden mußten. An ihrem Aufkommen wird gemweifelt. Es gelang nach Stundenlangen Bemühungen, das Feuer, das auch auf Sohle III übergriff, auf seinen Herd zu beschränken.

Reutheitz, 24. Aug. Eine gewaltige Feuerbrunst hat einen großen Teil der Stadt Reutheitz in Wäde gelegt. Es wurden 80 Häuser zerstört, 70 Familien sind obdachlos.



Heute Morgen 8 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden meine inniggeliebte Tochter, unsere Schwester, Schwägerin und Tante (1818)

Helene Weber.

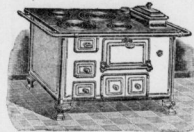
Im Namen der Hinterbliebenen
Frau verw. Berta Weber geb. Scheer.
Merseburg, Seffnerstr. 14, 23. August 1910.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Altenburger Friedhofes aus statt.



Ofenhandlung
Hermann Müller
Schmalestr. Nr. 19 Telefon 300
(1761) Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins

empfehl
Defen u. Herde
zu billigen Preisen
in grosser Auswahl.



Mitteldeutsche Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Scheck- und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beleihung büroengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmässiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebesicherer Stahlkammer.

Kreisblatt-Druckerei

Die Merseburger
ausgestattet mit
modernstem Typenmaterial
empfehl sich zur
Anfertigung von Drucksachen jeder Art,
als:
Broschüren, Prospekten, Cirkularen,
Rechnungsformularen,
Einladungs- und Visitenkarten, Programms,
Tischkarten, Festliedern,
Verlobungs-, Vermählungs-, Trauerbriefen
u. s. w.
Sorgfältige, schnellste Ausführung bei billigen Preisen.
Telephon No. 274.

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin

in Tuben und Dosen.
„Nachahmungen weisen man zurück.“
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft.
Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Tivoli-Theater

Freitag, d. 26. August, Anfang 8 1/2
Benefiz Ganni Minora
und **Reinhold Nummernahl.**
Der Veilchenfresser.
Lustspiel in 4 Akten von Moler.

Am 5. September 1910,
nachmittags 4 Uhr!
Ist das alte Schulgrundstück zu Schloppan in meinen Geschäftsräumen, Hofstra. Nr. 7, öffentlich meistbietend zu versteigern.
Die Bedingungen können vorher bei mir oder bei dem Gemeindevorsteher Hand in Schloppan eingesehen werden. (1814)
Merseburg, den 22. August 1910.
Justizrat Baego,
Königlicher Notar.

Von der Reise zurück.

Dr. med. Kunith.

Parterre-Wohnung od. 1. Etage
3 Zimmer, Kammer, Küche mit Balkon od. Garten per 1. Oktober zu mieten ges. Offert. unt. 1815 abzugeben in der Exp. d. d. Blts.

Häuschen
nächster Nähe der Stadt od. r. kl. Gartenwohnung von alleinfr. Dame per 1. Oktober zu mieten gesucht. Offert. unt. 1816 abzugeben in der Exp. d. d. Blts.

Zu Sedan
empfehl für Vereine (1760)
Laternen, Fackeln etc.
H. Käther, Markt 20.

Loden-Pelerinen
empfehl
H. Schnee Nachf.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Eine ganze Armee

Kinder ist gross gezogen mit
Carl Kochs Nährwieback,

denn derselbe ist sehr wohlschmeckend, besitzt höchsten Nährwert, befördert die Körperzunahme, stärkt den Knochenbau, verhindert die Kinderkrankheiten als Rachitis, Skrophulose etc., da er die Bestandteile einer guten Kuhmilch mit den der Muttermilch eigenen Nährsalzen und Phosphaten vereint. Zu haben in Düten u. Paketen à 10, 20, 30 u. 60 Pfg. bei:
A. B. Sauerbrey, Nachf. Gustav Köppe, Oberburgstr.,
Walther Bergmann, Gotthardstrasse 10;
Carl Schmidt, Unteraltenburg;
Wilhelm Kötteritzsch, Gotthardstrasse;
Adolf Böhme, kl. Ritterstr.;
Frankleben: Rich. Handke;
Gross-Kayna: Otto May;
Neumark bei Merseburg: **Hugo Erfurt;**
Stedten: **L. Schmidt;**
Mücheln: **W. Ködel, Bäckermstr.;**
Gatterstedt b. Querfurt: **G. Noth;**
Stenden: **Bernh. Hempel;**
Laucha: **Paul Filgner;**
Radewell: **Albert Traeger;**
Benndorf: **Reinh. Dietrich,**
Ww. Nagel;
Gröbers: **Gerhard Schwarze;**
Lauchstädt: **Langenberg;**
Schafstädt: **Stammer;**
Niedererfstedt bei Schafstädt:
Emma Dobritsch;
Bornstedt b. Querfurt: **Ö. Beinroth;**
Milzau: **Conrad, Bäckermeister.**

Bekanntmachung.

Für diejenigen unserer Mitbürger, welche sich an der zu Ehren der Veteranen hiesiger Stadt am 2. September 1910, Nachm. 1 Uhr im „Tivoli“ stattfindenden Festafel beteiligen wollen, liegt Einzeichnungsliste bis zum 28. August cr. abends im Restaurant „Tivoli“ aus. (1809)

Die städtische Kommission zur Vorbereitung der Sedanfeier 1910.

Wir machen unsere geehrten Mitglieder darauf aufmerksam, daß der Patriotische Verein für den Kreis Merseburg am **Sonntag, den 4. September ds. Js., nachmittags 4 Uhr** im „Neuen Schützenhause“ zu Merseburg eine **Erinnerungsfeier** der 40. Wiederkehr des Jahrestages der glorreichen Schlacht bei Sedan veranstaltet und bitten, sich recht zahlreich daran zu beteiligen.

Patriotischer Verein für den Kreis Merseburg.
Ortsgruppe Merseburg.
Ritzsche, i. B.

Von Donnerstag, den 25. August an, steht wieder ein **Trampelpferd**, **besten, dänischer Arbeitspferde**, schweren Schlages, in meiner Stallung, Gartenstraße 13, zu gefl. Bestätigung, und offeriere ich solche bei reeller Bedienung zu soliden Preisen.
Richard Juckoff, Gartenstr. 13, Telefon 284.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trankkur mit dem **Assmannshäuser natürlichen Gichtwasser**. An doppelkohlens. **Lithion stärkste Therme**. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen:
Gicht, Rheuma, Steinleiden, Blasenkrankungen.
Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. **A. Diasegi, Domapotheke Merseburg.** Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch **Gichtbad Assmannshausen am Rhein.** Saison Mai bis Ende Sept.

Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.
Die Neigung zu berausenden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen ihren eigenen Willen.
Ein harmloses Pulver **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden es ist leicht zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden; selbst ohne Wissen des Betroffenen. **POUDRE ZENENTO** wird als ganz unschädlich garantiert.
Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntschaftskreisen haben, sollten nicht versäumen, eine **Gratis-Probe** von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dasselbe wird per Brief geschickt; Korrespondenz in deutsch.
POUDRE ZENENTO CO.,
76, Wardour Street, LONDON 2436, (England.)
Porto für Briefe 20 Pfg.; für Postkarten 10 Pfg.

Alle Welt putzt mit

Globus-Putzextrakt
dem **besten Metallputz.**
überall erhältlich.
In Dosen à 10 u. 20 Pfg.